




---

S. 02  
**SHEETMUSIC  
DIRECT**

Notenstreaming

---

S. 03  
**JUBILÄUMS-  
KONZERTE**

Neue Töne in der Werkstatt

---

S. 06  
**DER  
HAMMERKOPF**

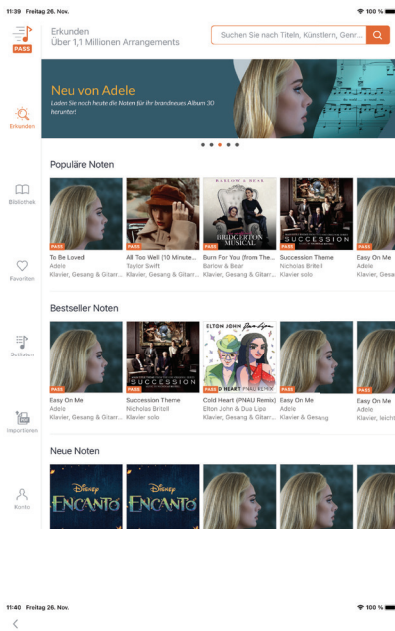
Einblicke ins Klavier

## HALLO UND HERZLICH WILLKOMMEN

zum aktuellen Newsletter von „PIANO-SUPPORT“. In diesem Heft stellen wir Ihnen mit Sheetmusicdirect einen weiteren Noten-Streamingdienst vor. Dieser ist vor allem auf Pop und Rock ausgelegt und hat seine Stärken in den unterschiedlich wählbaren Schwierigkeitsgraden der Arrangements. Auf Grund des 10-jährigen Firmenjubiläums haben wir dieses Jahr eine Konzertreihe gestartet und wir berichten hier von den ersten vier Konzerten. Klavierspielen bleibt auch während der Corona-Pandemie ein beliebtes Hobby mit steigender Tendenz. Sowohl Transporte als auch Occasion-Instrumente sind stark gefragt. Somit haben wir reagiert und sowohl Werkstatt-Räumlichkeiten als auch das Team erweitert. Ein zusätzliches Transportfahrzeug macht es möglich, dass zwei Teams gleichzeitig Instrumente zügeln. Im Bereich Klavierbau blicken wir dieses Mal auf den Hammerkopf, der auf Grund von unserem Tastenanschlag die Saite zum Schwingen bringt. Wie dieser aufgebaut ist und welchen klanglichen Einfluss er besitzt, haben wir erörtert. Bei den Hörtipps ist uns Florian Christl als Pianist und Komponist des Genres Easy-Listening mit Tiefgang aufgefallen. Viel Vergnügen beim Lesen!

ALLES AKTUELL UND PASSGENAU

# NOTENSTREAMING MIT SHEETMUSICDIRECT



Unzählige Klaviernoten griffbereit auf dem Tablet - gut sortiert und immer wieder Neues zu entdecken. Im Newsletter 19 haben wir bereits das Notenstreaming des Anbieters Oktav ([www.oktav.com](http://www.oktav.com)) vorgestellt und positiv bewertet. Überzeugen konnte Oktav mit einer breit aufgestellten Auswahl an Stücken, personalisierten Empfehlungen und dem Erstellen eigener Playlists. Die Betreiber von Oktav zeigen Noten unter anderem von den Verlagen Bärenreiter und faber music.

Ein weiteres Angebot für Online-Streaming von Noten findet man unter [sheetmusicdirect.com](http://sheetmusicdirect.com). Diese Seite wird von dem Notenverlag Hal Leonard betrieben. Schwerpunkt von dem Verlag ist neben Jazz und Musical vor allem aktuelle englisch-sprachige Pop- und Rockmusik. Auch verschiedene Arrangements von beliebten klassischen Stücken sind hier zu finden.

Der Fokus der Seite [sheetmusicdirect.com](http://sheetmusicdirect.com) liegt zunächst auf dem Verkauf von Noten zum Herunterladen und Ausdrucken. Zu Preisen von etwa fünf bis sechs Franken kann man die Noten erwerben, auf Wunsch in der Tonart verändern und ausdrucken oder abspeichern. Hal Leonard bietet neben Noten für Klavier auch Kammermusik, also Klavier und ein oder mehrere andere Instrumente sowie Noten für alle gängigen Instrumente. Mit dem „Pass Abonnement“ wird diese Seite zum Streamingdienst. Für etwa zwölf Franken im Monat hat man Zugriff auf eine riesige Auswahl an Noten. Eine grosse Stärke von Sheetmusicdirect ist mit Sicherheit die Aktualität der Titel - man muss bei vielen Künstlern nicht lange nach der Veröffentlichung eines neuen Songs auf die Noten warten. Ebenso überzeugend sind die Arrangements in verschiedenen Schwierigkeitsgraden oder Besetzungen. So findet man häufig eine leichte oder sogar sehr leichte Version, eine Version für Gesang und Klavier, bei der im Klaviersatz eine Begleitung gesetzt ist, sowie eine in der Schwierigkeit fortgeschrittene Version für Klavier solo.

Die Sheetmusic App bietet die Möglichkeit, ausgewählte Noten zu verschiedenen Setlisten zusammenzustellen und für den Offline-Betrieb herunterzuladen. Wenn man Noten drucken möchte, kostet dies eine weitere Gebühr - allerdings günstiger als ohne „Pass-Abo“. In der Bibliothek werden die gekauften Noten auch dauerhaft gespeichert.

Insgesamt überzeugt mich das Notenstreaming von Sheetmusicdirect sehr. Die Auswahl der Stücke ist gross, vielseitig, aktuell und ansprechend aufbereitet. Es gibt verschiedene an das Level des Spielers angepasste Vorschläge und zu vielen Songs verschiedene Arrangements. Das Zusammenstellen der Stücke zu Setlisten und die Offline-Nutzung sind sehr gute Features, die die Nutzung sehr empfehlenswert machen.



Sarah Chaksad Quartett |

NEUE TÖNE IN DER WERKSTATT

# JUBILÄUMSKONZERTE - ERSTE HALBZEIT

Der Flügel lässt ein schwermütiges Ostinato mit gewohnten und ungewohnten Harmonien erklingen. Der Kontrabass unterstützt mit tiefen, abgründigen Kontrapunkten. Darüber erheben sich Saxophon und die auf Vokalen und Silben gestützte Frauenstimme mit einer unisono geführten, melancholischen Melodie. Das Sarah Chaksad Quartett eröffnet mit dem Programm „Songlines“ die Piano-Support Konzertserie anlässlich des 10-jährigen Firmenjubiläums. Viele Zuschauer\*innen haben es sich mit einem Glas Wein auf ihren Plätzen in der als Konzertraum umgeräumten Werkstatt gemütlich gemacht und folgen gespannt der nachdenklichen, manchmal etwas düster erklingenden, teils improvisierten, teils ausnotierten, kreativen Musik der Band aus dem Raum Basel. Mit äußerster Professionalität, Spielfreude und Perfektion begeistern Malcom Braff (piano), Lisette Spinnler (voc), Dominique Girod (bs) und Sarah Chaksad (sax) am ersten Konzertabend.

Beim zweiten Konzert steht lediglich ein großer 2,80 Meter langer Konzertflügel auf der Bühne. Davor sitzt der wettbewerbserfahrene und ausgezeichnete Organist und Pianist Simon Menges und beginnt sein Programm mit der Partita h-moll von Bach. Darauf folgt der eher unbekanntere Komponist Joseph Jongen, der mit einer Mischung aus romantischer und teils impressionistischer Klangsprache aufwartet. Die Grande Etude Concertant begeistert neben der Klanglichkeit auch mit einer grossartigen Virtuosität, die Menges auch bei der abschließend folgenden Sonate fis-Moll von Rachmaninoff unter Beweis stellt.

Zu einem Lokalspiel kommt es beim dritten Konzert, erklärt der Bassist Peter Hunziker, denn sein Haus mit Proberaum für die Band Urban Spaces steht in Untersiggenthal nicht all zu weit von der Konzertstätte entfernt. Mit dem mal dezent, mal virtuos, aber immer abwechslungsreich und spannend begleitendem Schlagzeuger Bruno Huwyler und dem spielfreudigen und klangstarken Edgar Marc Petter am Flügel lässt Urban Spaces

neben verschiedenen Jazz-Standards auch eigene Kompositionen und freie Improvisationen erklingen. Diese können auch zwischenzeitlich die gewöhnliche Tonalität und den rhythmischen Fluss verlassen, finden aber gekonnt immer wieder in die alten Bahnen zurück.

Das letzte Konzert der ersten Hälfte bestritt das Quintett Interpohl mit Geschäftsführer und Klavierbaumeister Heiko Lieckfeldt am Kontrabass und E-Bass, sowie Klavier Akademie Gründer und Lehrer Joachim Borgmann am Flügel und E-Piano. Die Band um Frontmann Frank Pohl an den verschiedenen Saxophonen und Igor Pfeifer an Posaune und Gitarre begann das Konzert mit verschiedenen Jazzstandards der Bebop und Hardbop Ära wie A night in Tunisia oder Oleo. Spannend wechselten die Arrangements, in denen teilweise das Thema lediglich in Saxophon und Schlagzeug erklang und danach wieder zum Band-Tutti wechselte. Schlagzeuger Thilo Rebmann begleitete mal jazzig dezent, mal kräftig-rockig, immer passend zum Gesamtklang. Popsongs von Nena oder Toto in jazzigem Gewand konnten das Publikum ebenso begeistern, wie ein zweiter Teil mit einem eher funkigerem Programm, in dem auch das E-Saxophon mit Flötenklang oder die Midi-Gitarre mit Vibraphon Klang aufwarteten und das Publikum überraschten.



Urban Spaces Trio



Interpohl

## NEUES TRANSPORTTEAM - NEUES FAHRZEUG

# KLAVIERE ZÜGELN IST GEFRAGT

Jedes Jahr ziehen in der Schweiz über 400.000 Haushalte um. Dadurch wechseln auch sehr viele Klaviere und Flügel ihren Standplatz. Und die lassen die meisten Klavierspieler\*innen am Liebsten vom Fachmann transportieren. Die hohe Zufriedenheit bei Piano-Support Kunden hat sich herumgesprochen, so dass die Anfragen jährlich steigen. Aus diesem Grund haben wir uns für ein zweites Transportfahrzeug entschieden. Und damit dieses voll genutzt werden kann, benötigt es ein ebenfalls neues Transportteam. Mit Lorenzo Serravalle und Jan-Lukas Koperski haben wir zwei junge, motivierte Mitarbeiter gefunden, die in Zukunft vielleicht auch Ihr Klavier von a nach b bringen und die erfahrenen Transporteure Sebastian Villiger, Oliver Yirgit-Ebner und Nico Reinhardt bei ihrer Arbeit unterstützen. Im Folgenden haben wir Lorenzo und Jan-Lukas gefragt, wie sie zu Piano-Support gekommen sind und was sie bei ihrer Arbeit motiviert.

### **PS: Wie seid ihr zu Piano-Support gekommen?**

**Lorenzo Serravalle:** PS-Mitarbeiter Nico Reinhardt hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass Leute für den Transport gesucht werden. Das hat mich interessiert, so dass ich mich nach einem Probearbeiten dazu entschlossen habe, anzufangen.

**Jan-Lukas Koperski:** Ebenfalls durch PS-Mitarbeiter: Andreas Pufke hat mir von dem Job erzählt. Alles weitere hat sich ergeben.

### **PS: Welche Berufsausbildungen habt ihr gelernt?**

**LS:** Ich bin ausgebildeter Sport- und Gesundheits-trainer. Dadurch bringe ich sowohl die sportliche Komponente für den Beruf mit, als auch den geschulten Umgang mit Kunden.

**JLK:** Als ausgebildeter Stuckateur - sogar Innungs-sieger - bringe ich viel handwerkliches Geschick mit.

### **PS: Was für Erlebnisse verbindest du mit dem Klavier, was bedeutet das Klavier für dich?**

**LS:** Ich habe früher selbst Klavier gespielt und beneide jeden, der es spielen kann. In Zukunft möchte ich auch gerne wieder anfangen.

### **PS: Wie erlebst du die Arbeit mit den Piano-Support Kollegen?**

**JLK:** Die Arbeit im Team ist super. Es ist nicht nur jung, sondern auch cool drauf. Ich habe mich seit dem ersten Tag Willkommen gefühlt. Das Arbeitsklima ist richtig freundschaftlich.

### **PS.: Was bereitet dir an deiner Arbeit Freude? Was motiviert dich?**

**LS:** Die sportliche Herausforderung, die Klaviere zu transportieren und natürlich dem Kunden Ihr Instrument zufriedenstellend transportieren zu dürfen.

**JLK:** Wenn man was Neues lernen will, wird dir kein Stein in den Weg gestellt, sondern dies mit offenen Armen willkommen geheißen. Selbstständig in einem freundschaftlichen Umfeld zu arbeiten, motiviert ungemein.

### **PS: Gab es bereits besondere Transport-Erlebnisse?**

**LS:** Letztens durften wir einer Patientin ihr Klavier zu einer Dialyseklinik bringen, damit sie dort spielen kann. Daran ist deutlich zu erkennen, wie viel ihr das Klavier und das Klavierspielen bedeutet, was mich natürlich umso mehr motiviert, den Kunden höchst professionell Ihr Instrument zu transportieren.



Jan-Lukas Koperski



Lorenzo Serravalle

## NEUE PRODUKTIONSSTÄTTE SIGGENTHAL

# RÄUMLICHE TRENNUNG VON AUFARBEITUNG UND REVISIONEN



Da nicht täglich zwei Transportfahrzeuge „on the road“ sind, unterstützt das Transportteam unsere Klavierbauer bei der Aufarbeitung von Occasion-Instrumenten. Sämtliche Aufgaben wie Grundreinigung des Instruments, Polieren des Gehäuses bis hin zu Arbeiten bei der Revision der Tastatur wie das Abziehen der Hammerköpfe (hierbei wird die oberste Schicht des Filzes entfernt) oder Garnieren der Tasten (Filze werden in bestimmte Führungen eingeklebt) können von ihnen professionell ausgeführt werden. Somit wurde unsere Meisterwerkstatt im Stoppel für eine steigende Anzahl an Mitarbeitern und Instrumenten, an denen gleichzeitig gearbeitet wurde, zu eng. Aus diesem Grund wurde in Siggenthal Station ein neuer Werkstattraum angemietet, in dem nun die Occasion-Instrumente aufgearbeitet werden. Dadurch bleibt die Werkstatt in unserem Hauptgebäude Reparaturen und grösseren Revisionen vorbehalten.

## DER HAMMERKOPF

Wodurch bekommt ein Klavier oder ein Flügel eigentlich seinen ganz eigenen charakteristischen Klang? Der Hammerkopf ist hier ein ganz wichtiger Faktor. Er hat die Aufgabe, die Saiten kurz anzuschlagen und so in Schwingung zu versetzen, damit der Ton in unser Ohr gelangen kann. Der Hammerkopf berührt die Saiten nur 1-3 Millisekunden. Doch seine Form, Masse und Struktur haben einen großen Einfluss auf die Klangfarbe. Schauen wir uns einmal den Aufbau des Hammerkopfes an:

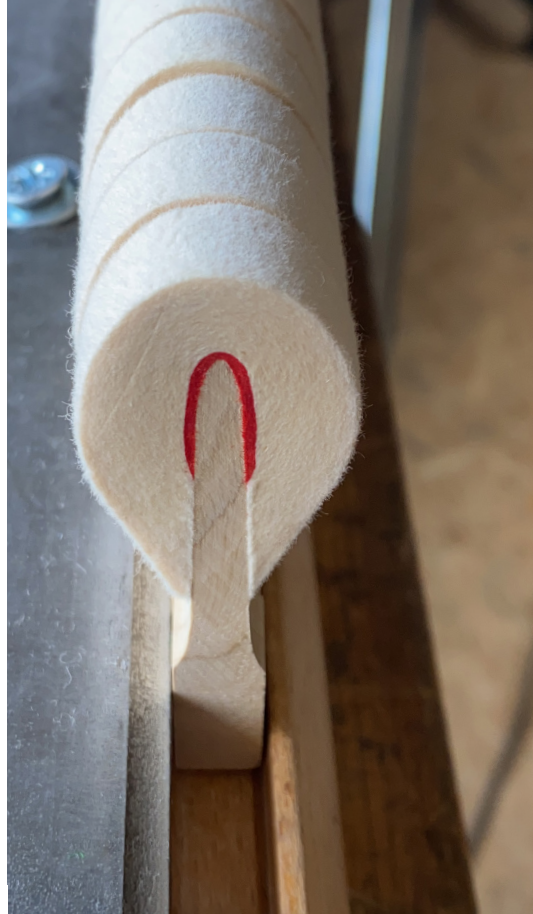
Ein Hammerkopf besteht aus Hammerkern, Unter- und Oberfilz. Für Hammerkerne werden verschiedene Holzarten wie Ahorn, Nussbaum, Mahagoni, Bambus oder Weissbuche verwendet. Die Filze bestehen idealerweise aus langfaseriger, reiner Wolle. Unter Druck und Wärme werden viele einzelne Wollschichten komprimiert und anschließend auf den Hammerkern angebracht. Für die tiefen Töne im Bass haben Hammerköpfe mehr Filz, bei den hohen Tönen im Diskant dagegen weniger.

Im Zuge einer Instrumenten-Aufbereitung werden bei Piano-Support oft neue Hammerköpfe eingebaut. Wir beziehen diese bei dem Klavierteile Hersteller Renner und Abel oder der C. Bechstein Pianoforte Fabrik. Bei der Wahl des passenden Hammerkopfes müssen wir einige Details beachten:

Länge, Grösse, Gewicht sowie Material, Aufbau und Filzqualität, welche den Klang beeinflussen. Hammerköpfe sind sehr fest mit der Mechanik verbunden, um die Anschlagsenergie auf die Saiten abzugeben. Hierzu werden die Hammerköpfe gebohrt, um sie auf die Hammerstiele aufleimen zu können. Dabei sind 2 Winkel zu beachten, damit der Hammerkopf parallel auf die schrägverlaufenden Saiten trifft (Bohrwinkel) und gleichzeitig der Hammerkern rechtwinklig zur Saite steht (Stielschräge).



Hammerköpfe vor dem „Abziehen“



Hammerköpfe nach dem „Abziehen“



Klavierbauer Andreas Pufke bei der Ausrichtung der Hammerköpfe

Ein normaler Hammerkopf ist ca. 65-80 mm lang und ca. 9 – 11 mm breit. In unserer Meisterwerkstatt werden Bohrlänge, Bohrwinkel und Stielschräge selbst kalkuliert und mit einer präzisen Hammerkopf-Bohrvorrichtung auf den halben Grad genau gebohrt. Anschließend können die neuen Hammerköpfe auf die Hammerstiele geleimt werden.

Zurück zur Klangfarbe, denn Hammerkopf ist nicht gleich Hammerkopf. Das merkt ein Klavierbauer vor allem bei der klanglichen Ausarbeitung eines Instrumentes, gerade nach einem Stimmservice. So klingen manche Tasten trotz gleichen Fingeranschlags lauter, manche leiser. Woran liegt das?

Hier kommen wir zur Elastizität des Hammerkopffilzes. Grob gesagt klingt ein harter Filz lauter, brillant bis metallisch. Ein weicher Filz hat eher einen dezenteren, warmen, romantischen Klang.

Beim Klavierspielen ist es ganz normal, dass gewisse Tasten öfter gespielt werden als andere. Somit verdichten sich die Filze unterschiedlich stark, was beim Intonieren wieder ausgeglichen wird.

Der Klaviertechniker sticht mit einer feinen Nadel in den Hammerkopf, um so die innere Elastizität auszubalancieren. So kann ein zu hart klingender Ton wieder angenehm angespielt werden. Nach diesem Arbeits-

schritt werden die Ohren mit einer in sich stimmenden, homogenen Klangvielfalt belohnt.

Im Laufe der Zeit entstehen durch das Anschlagen der Stahlsaiten immer tiefere Kerben im Hammerkopf, d.h. die ursprünglich genaue Anschlaglinie (der optimale Punkt auf der Saite) schwimmt immer mehr. Dadurch nimmt die Klangvielfalt ab und der Ton wird eher dumpf. Damit das volle Potential des Instruments wieder ausgeschöpft werden kann, bietet Piano-Support im Rahmen einer kleineren Mechanik-Revision das „Abziehen der Hammerköpfe“ an. Die oberste Schicht wird abgeschliffen, damit die Kerben verschwinden und die Anschlaglinie - wie ab Werk - exakt angespielt werden kann. Darüber hinaus werden alle Hammerköpfe genau mittig und im gleichen Abstand zueinander auf die Saiten ausgerichtet, sowie alle Tasten auf die optimale Spielart einreguliert. Durch diese lohnende Investition wird das Spielen auf Ihrem Instrument garantiert für mehr Begeisterung sorgen.

## HÖR- UND SPIELTIPPS

# FLORIAN CHRISTL - MUSIK ZUM TRÄUMEN



Neo Klassik heisst die Musikgattung, die Soloklaviermusik sowohl bei Hörern als auch bei Klavierspieler\*innen in der Popularität neu gesteigert hat. Sowohl im Klavierunterricht, als auch auf beliebten Klavier-Streaming-Playlisten ist diese Gattung von Musik nicht mehr wegzudenken. Berühmte Namen sind hier Yann Tiersen, Ludovico Einaudi oder Yiruma, die alle auch durch Filmmusik weitere Berühmtheit erlangt haben.

Eine patternhafte Kompositionsweise, bei der kleine Abschnitte immer wieder wiederholt und nur leicht variiert werden, erinnern an Minimal Music von Komponisten wie Steve Reich oder Philipp Glass, schlagen aber auch den Bogen zu elektronisch produzierter Musik oder fügen Popmusik Elemente hinzu. Dadurch entsteht eine Eingängigkeit und großes Ohrwurm-potenzial.

Neben den bereits genannten berühmten Vertretern dieser Genres gibt es auch viele noch nicht ganz so bekannte Komponisten, die in dieser Gattung ihren eigenen Weg gehen. Einer davon ist der deutsche Florian Christl. Aufgewachsen im Süden des Landes spielt er seit 2013 mit befreundeten Musikern erste Konzerte mit eigenen Kompositionen. Neben Werken für Klavier solo schreibt er auch für Kammermusikbesetzungen mit Cello oder Streichquartett. Während seines Studiums der Medienproduktion arbeitete er als Werksstudent bei Sony Music in München und wurde während der Zeit von einer Kollegin entdeckt und mit der dortigen Klassikabteilung zusammengebracht.

Mittlerweile hat er zwei Alben „Inspiration“ und „Episodes“ veröffentlicht und spielt international Konzerte. Zu seinen Stücken gibt es für Klavierspieler\*innen Notenbände oder auch einzelne Stücke auf Sheetmusic (hier im Newsletter vorgestellt). In dem Stück „Fly“ fliegt man im Musikvideo als Beobachter durch die Bergwelt, in der ein Klavier steht, an dem der Komponist sein Werk spielt. Die Melodie scheint durch die hohen Lagen ebenfalls abzuheben, landet nach einer melodischen Kreisbewegung aber immer wieder sicher auf dem Boden. Bei dem Titel „Close your eyes“ würde man intuitiv wahrscheinlich an eine Ballade denken. In der Strophe lädt das Stück auch zum Träumen ein, aber im Refrain nimmt es gemeinsam mit dem Streichquartett, verstärkt durch ein weiteres Cello, Fahrt auf und möchte den Hörer am liebsten zum Tanzen bewegen. Bei dem Stück „Irrweg“ finden Cello und Klavier im Gegensatz zum Titel immer wieder so schön zusammen, dass man den Irrgarten am liebsten gar nicht verlassen möchte und beim Titel „Focus“ zeigt Christl zu welcher Klangfülle das Piano im Stande ist. Florian Christl ist für alle Klavierliebhaber ein Hör Tipp. Alle, denen Neoklassik gefällt, werden auch seine Musik lieben.

### DAS LETZTE

**„Wer mit Musik ins Leben startet, bereichert  
dadurch all seine späteren Tätigkeiten.“**

Zoltán Kodály

### IMPRESSUM

Piano-Support GmbH / Stoppelstrasse 25 / 5417 Untersiggenthal  
Redaktion: Joachim Borgmann / Gestaltung: [www.typiqe.com](http://www.typiqe.com)  
[mail@piano-support.ch](mailto:mail@piano-support.ch) / 056 249 12 33

[www.piano-support.ch](http://www.piano-support.ch)